

Nr.
73

DEUTSCHES

MAD

Das verrückteste Magazin der Welt

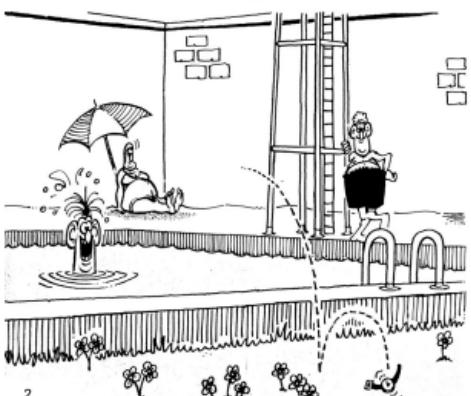
SONDERPREIS
(NUR FÜR SIE!!)
DM 2,-

bfrs 34
hfl 2,40
öS 15
sfrs 2,50
L 420
Pts 56



MAD ENTHÜLLT: WIE ENTSTEHT EIN BESTSELLER

GESTERN IM FREIBAD



Fragen Sie Alfred



Kopflos

Als ich in MAD Nr. 67 Don Martins medizinische Reportage „Neulich, in Dr. Kaputniks Labor“ las, war ich sehr glücklich. Denn da auch mein Kopf nur noch aus Warzen besteht, würde ich ihn mir ebenfalls gerne wegoperieren lassen, da ich überzeugt bin, daß ich ohne Kopf viel hübscher aussehe. Meine Frage ist jetzt nur: Ist eine solche Operation teuer?

Andreas Wegner, Berlin

Alfred antwortet:

Das kommt ganz auf die Größe des Kopfes an. Bei Ihnen ist es sicher nicht sehr teuer – denn das Hirn fehlt ja schon!

Ideen

In Heft Nr. 65 wurde groß angekündigt, daß die nächste Nummer 21.737 brillante Ideen enthalten würde. Voller Freude habe ich mir daraufhin Heft Nr. 66 gekauft – und wurde bitter enttäuscht! Denn selbst wenn man jedes einzelne Wort des Heftes für eine brillante Idee hält, wären es immer noch um fast 15.000 brillante Ideen zu wenig – Heft Nr. 66 enthält nämlich insgesamt nur 6.526 Wörter! Jetzt möchte ich gerne wissen, lieber Alfred, ob die Zahl 21.737 ein schlechter Witz war oder einer eurer vielen Druckfehler!

Peter Exenberger, St. Johann

Alfred antwortet:

Weder das eine noch das andere! Zugegeben, in MAD Nr. 66 gibt es nur eine einzige brillante Idee (nämlich den Preis). Doch haben wir davon insgesamt 21.737 Hefte gedruckt. Macht zusammen 21.737 brillante Ideen. Kapiert?

Treffpunkt

Ich verehre Dich abgöttisch, liebster Alfred, und möchte mich unbedingt mal mit Dir treffen! Aber bitte möglichst an einem windstillen Ort, da ich befürchte, daß Du auf Grund Deiner Segelohren abheben könnest, wenn eine sanfte Brise weht!

Susanne Köhler, Wedel

Alfred antwortet:

Abgemacht. Freitag, 17:30 Uhr in meinem Postfach!

Leserbriefe

Name:

Als ich vor Jahren zum erstenmal MAD las, fand ich den Namen Alfred E. Neumann ziemlich lustig. Aber mit der Zeit bekam ich ihn satt, und heute kann ich ihn nicht mehr hören!

Lothar Schäffner, Bad Schönborn
(*Dann gehet Sie doch mal zum Ohrenarzt, Sie Schnösel!! – Die Red.*)

Format

Als ich MAD in der Schulstunde las, erwischte mich der Geschichtslehrer dabei. Er blickte auf das Heft – und lief schreiend aus der Klasse! Könnt ihr nicht MAD in einem kleineren Format herausbringen, damit man es besser zwischen den Schulbüchern verstecken kann?

S. Ponge, Solingen
(*Wieso wollen Sie es verstecken? Lassen Sie den Lehrer schreien hinaustreten – dann können Sie das Heft ungestört lesen! – Die Red.*)

Kartenspiel

Auf dem Titelblatt von MAD Nr. 69 war ein Kartenspiel abgebildet, das mir sehr gut gefällt – vor allem mit Alfred E. Neumann als Joker. Ich möchte es unbedingt kaufen. Bitte schicken Sie mir eines per Nachnahme zu!

Nils Fröse, Hamburg
(*Gar nicht nötig! Denn Sie können sich das Kartenspiel selber ausschneiden! Trennen Sie die oberste Karte mit einer Rasierklinge vom Titelblatt flach ab, passen Sie aber gut auf, daß Sie die dahinterliegenden Karten nicht beschädigen. Wenn Sie sorgfältig vorgehen,*

können Sie auf diese Weise sämtliche 54 Karten vom Titelblatt ablösen! – Die Red.)

Doppelt

Da da in in MAD MAD immer immer soviele soviele Druckfehler Druckfehler vorkommen, vorkommen, könnet könnetet Ihr Ihr jedes jedes Wort Wort doppelt doppelt schreiben, schreiben, dann dann ist ist bestimmt bestimmt eines eines von von beiden beiden richtig! richtig!

Holger Wilms, Travemünde
Holger Wilms, Travemünde
(*Zu umständlich! Kaufen Sie sich lieber jedesmal zwei Hefte! – Die Red.*)

Format

Jedesmal, wenn das neue MAD-Heft erscheint, bilden sich vor den Zeitungskiosken lange Schlangen, die den Stadtverkehr lahmlegen und eine schwere Gefahr für die öffentliche Ordnung darstellen. Was kann man dagegen tun? Roman Schäffer, Brackwede
(*Wenden Sie sich am besten an Prof. Grzimek, der kennt sich mit Schlangen besser aus als wir! – Die Red.*)

Umfang

Euch geht wohl die Luft aus, was? Denn in der letzten Zeit habe ich den Eindruck, daß die MAD-Hefte von Monat zu Monat dünner werden!

Ruth Pelludat, Wuppertal
(*Das ist eine optische Täuschung – denn in Wirklichkeit sind es Sie, die von Monat zu Monat dicker wird! – Die Red.*)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.



Heute soll von jenem bedeutenden Kulturinstrument die Rede sein, das den Geist des Menschen formt und ihm Bildung und Wissen, Entspannung und Unterhaltung vermittelt. Nein, Ihr Fernseh-Finken, wir sprechen jetzt nicht von der „Sendung mit der Maus“. Und auch nicht von der „Tagesschau“. Sondern von Büchern. Wie bitte? Ihr wißt nicht, was das ist? Dann wird es aber dringend Zeit, daß MAD, das Blatt für Geist und Bildung, aufklärend in die Lücke springt und die Frage beantwortet:

WIE ENTSTEHT EIN BESTSELLER

ZEICHNUNGEN: JOE ORLANDO

TEXT: LARRY SIEGEL

Guten Abend, liebe Bücherfreunde! Ich bin Siegfried Suhrkrampf, der Leiter des weltbekannten Bettelmann-Verlages. Wir Verleger betrachten unsere Tätigkeit nicht als Geschäft, sondern als ehrenvolle Verpflichtung: in engster Zusammenarbeit mit den Autoren sorgen wir dafür, daß jedes gute und interessante Buch ohne Rücksicht auf die Kosten den Weg in die Öffentlichkeit findet!

Zu diesem Zweck sind wir Verleger natürlich ständig auf der Ausschau nach jungen, begabten Nachwuchs-Autoren...

Ich bin Dr. Schalk, und ich hatte Ihnen ein Manuskript zur Begutachtung eingesandt: „Die Polio-Schutzimpfung und ihre Bedeutung für die Menschheit“...

Richtig... eine hochinteressante Arbeit über die Entdeckung des Impfstoffes gegen Kinderlähmung! Ein technisch fundierter Stoff, noch dazu brillant und flüssig im Stil! Ich halte es für eines der originellsten Werke, das in den letzten 50 Jahren entstanden ist!

Mit anderen Worten: Das Manuskript ist für uns völlig unbrauchbar!



Aber... aber
das verstehe
ich nicht!

Das ist doch ganz einfach: Weil Ihre
Arbeit so originell und einzigartig
ist, haben wir nicht die geringste
Ahnung, wie sie beim Publikum ankommt!
Und ein guter Verlag kann sich leider
keine Experimente leisten! Wir bleiben
lieber bei der alten Formel — kapiert?



Um Autoren wie Dr. Schalk zu helfen, berate ich mit meinen Mit-
arbeitern, wie man das Buch trotzdem zum Erfolg bringen könnte,
ohne das Werk selbst dabei auf irgendeine Weise anzutasten . . .

Hat jemand
von euch eine
Idee, wie wir
durch ein
paar winzige
Änderungen
Dr. Schalks
Buch zu einem
Bestseller
machen können?

Hm... ich schlage vor, wir machen aus dem
wissenschaftlichen Bericht einen Roman! Und
die spielt dann nicht mehr in einem Labor,
sondern... in Rom! Ja, in einem Filmstudio
in Rom! Dort lernt eine unbekannte Schauspielerin
namens Li Burton bei der Polio-Impfung
einen Typ namens Richard Taylor kennen... so
eine Art Schlüsselroman also, damit die Leute
wild zu raten beginnen, wer damit in Wirklich-
keit gemeint ist! Und das ganze nennen wir
„Vor Liebe gelähmt“! Die Leute werden RASEN!

So ein
Quatsch!
Kommt
nicht
in Frage!

Sie haben recht, Dr. Schalk, das geht ein wenig
zu weit... das können Sie sich bei Ihrem Ruf als
Wissenschaftler nicht leisten. Nein, meine
Herren, greifen wir ins echte Leben! Nehmen wir
eine typische Kleinstadt, eine Polio-Klinik
mit ihren täglichen Problemen, den Krisen, den
Intrigen und den menschlichen Schwächen . . .

Wunderbar! Ich
hätte einen
phantastischen
Titel: „Die Leute
von der
Polio-Ranch“ . . .

Aber ich
bitte Sie!
Das ist ja
noch viel
schlimmer!

Ich stimme Ihnen zu, Dr. Schalk!
Das Publikum hat die Nase voll
von Problemen! Es will nicht
nachdenken... sondern unterhal-
ten werden! Jawohl! Wir brauchen
etwas leichtere Kost, ein bisschen
mehr Lockerheit, mehr Spaß . . .

Ja! Humor
hat sich
noch immer
recht gut
verkauft!



Ich hab's! Ich hab's!
Oh, meine Idee ist so
schön, daß ich weinen
könnte! Wir machen ein
Buch mit dem Titel:
„Die besten Witze über
die Kinderfährung“!

Ausgezeichnet! Großartig!
Ein ernstes Thema in heiterem
Gewand — brillant!
Unser Lektorat soll sofort
mit dem Umschreiben be-
ginnen . . . denn morgen, um
11 Uhr muß es fertig sein!

Aber...
aber...
aber...



Die schönste Stunde im Leben eines Verlegers ist
gekommen, wenn die Nachfrage nach einem Buch so
groß ist, daß er in der Werbung behaupten kann:
„SOEBEN ERSCHIENEN — UND SCHON AUSVERKAUFT!“

Wir können mit dem
Druck des neuen
Witzbuchs beginnen,
Herr Suhrkamp!

Prima! Wir drucken ein Buch am
Montag und ein Buch am Dienstag!
Und am Mittwoch teile ich der
Presse mit, daß wir schon die
dritte Auflage machen müssen!





Jeder Verlag ist sehr daran interessiert, daß sein neues Buch in das Programm eines großen Buchclubs aufgenommen wird. Denn das bedeutet, daß das Werk höchsten kritischen Anforderungen gerecht wird . . .



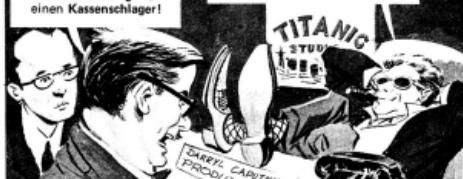
Besonders erfreulich ist es, wenn sich ein Buch als Stoff für einen Film eignet. Und wenn der Verleger Glück hat, kann er vielleicht sogar einen der großen Produzenten Hollywoods dafür interessieren . . .

Herzlichen Glückwunsch, Herr Suhrkampf! Wir sind zur Ansicht gekommen, daß das Buch „Die besten Witze über die Kinderlähmung“ schlecht und primärtiv genug ist, um in unser Buchclub-Programm aufgenommen zu werden!

Das freut mich ungemein! Ich fürchte nämlich schon, das Buch wäre für intellektuell für eure Ansprüche! Denn es sind ja leider ein paar gute Stellen darin!



Gib's doch zu, Darryl . . . seit 20 Jahren habt ihr in Hollywood keine eigene Idee mehr für ein Drehbuch gehabt — immer nur verfilmt ihr miese Bücher verfilmt! Nun, diesmal hätte ich ein ganz besonders mieses Buch . . . die ideale Vorlage für einen Kassenschlager!



Schon gekauft! Ich zahle dir eine halbe Million Dollar — natürlich nur als Vorschuß . . . und dafür sagst du mir dann den Titel des Buches!

Und während wir auf das Geld warten, führe ich euch mal durch das Studio . . . wir verfilmen nämlich gerade ein anderes Buch!



Wenn wir eine Neuerscheinung herausbringen, geben wir zahlreiche Empfänge und Cocktail-Partys, auf denen der Autor mit den wichtigsten Kritikern und Persönlichkeiten der literarischen Szene bekanntgemacht wird . . .



Mit Begeisterung habe ich Ihr neues Buch „Kreuzworträtsel und ihre Bedeutung“ gelesen! Sind darin auch echte Szenen aus Ihrem Leben enthalten . . .?

Ja — 11 waagrecht auf Seite 34 . . . und 91 senkrecht auf Seite 217!

Was ist Ihrer Meinung nach der philosophische Hintergrund des Bestsellers „Alles über die Gewerbesteuer“?

Meditation und Begegnung mit Gott . . . obwohl dieser Gedanke in dem Buch „Die neue Mengenlehre“ viel besser zum Ausdruck gebracht wird!

Zugleich versuchen wir, den Autor in möglichst vielen Fernsehsendungen, die sich mit Literatur und Kunst befassen, der Öffentlichkeit vorzustellen . . .

Diesen Dr. Schalk habe ich letzte Woche schon 88 mal gesehen . . . und jetzt sogar im „Aktuellen Sportstudio“!

Das ist noch gar nichts! Morgen tritt er sogar in „Bonanza“ auf!





Für den direkten Kontakt des Autors mit dem Publikum sorgen wir durch Autogrammstunden in Einkaufszentren ...



Man sagt, daß es diesen Schmoker auch in Buchhandlungen gibt! Was ist eine Buchhandlung?

Wiel ich auch nicht so recht! Ich glaube, das ist ein Laden, wo man diese Glückwunschkarten kriegt!

Und wenn die Lawine einmal ins Rollen gekommen ist, kommt der dramatische Augenblick, von dem alle Verleger träumen: Eine Million Exemplare!



Hier ist die Anzeige für die morgigen Tageszeitungen, Herr Suhrkampf, genau so, wie Sie es angeordnet haben! Überschrift: „Druckauflage übersteigt eine Million!“

Primal! Aber sagen Sie niemandem, daß wir von dieser Million erst 16 Stück verkauft haben!



Für Autor und Verleger ist es immer wieder ein erregendes Gefühl, an einer Buchhandlung vorbeizukommen, deren Auslage den Bestseller zeigt ...



Am besten, Sie fangen nochmals von vorne an ...

Ich fürchte, unsere Wege trennen sich, Dr. Schalk! Ich übergebe Sie daher an Klaus Specht, den Leiter des Rohgold-Verlages, bei dem Sie zweifellos besser aufgehoben sind als bei uns!

Ich begrüße Sie, lieber Freund, und freue mich auf die Zusammenarbeit! Bei aller Achtung für den Verleger meines Kollegen möchte ich schon jetzt betonen, daß unsere Firma solche zweifelhaften Werbemethoden nicht billigt! Wir sind um vieles seriöser und konservativer ...



So würde es uns zum Beispiel niemals einfallen, das Werk eines Autors auch nur im geringsten zu verändern ...



Sie wissen, Herr Specht, welch grauenhaftes Schicksal mein Buch „Die Polio-Schutzimpfung und ihre Bedeutung für die Menschheit“ genommen hat! Darf ich Ihnen daher noch einmal die Urfassung des Manuskriptes am Herz legen! Ich bin überzeugt, daß Sie damit mehr anfangen können als Herr Suhrkampf!

Aber gewiß, lieber Freund! Auch ich war tief erschüttert darüber, wie Ihr erregendes wissenschaftliches Dokument zu einem billigen Witzbuch degradiert wurde! Abscheulich! Pfui! So etwas würde mir nicht einmal im Traum einfallen! Ich habe da eine viel bessere Idee! Wir machen daraus ...

... und die Polio-Erreger stellen wir als plumpe, klobige Monster dar, die Quappen, die aus dem Schlamm steigen und die Kinder überfallen ... bis dann der große Held kommt ... der Mächtige Impf, der sie bekämpft ... und der hat als Geheimwaffe den Schalk-Speier ... und bei jeder Berührung damit fliegen sie in tausend Fetzen ...





ZEICHNUNGEN: JACK RICHARD

ABST. ZEICHENSCHÄNDUNG

Mehr und mehr begegnen wir in U-Bahn, Parkhaus oder Flughafen den sogenannten „Plakatpinnern“ – Schildern, die mit einem简短的 Blick alles aussäcken, was früher

komplizierte Texte nötig waren. Natürlich will auch MAD, die Zeitschrift für simple Bilder und komplizierte Texte, einen Beitrag zu diesem Trend leisten und bringt daher einige ...

SCHILDER, DIE ALLE WORTE ÜBERFLÜSSIG MACHEN



„Ich bin der Karate-Meister dieser Stadt!“

TEXT: PAUL PETER PORGES



„Läßt dir erst die Haare schneiden!“



„Gehirnerkrankung abgeklaut!“



„Frag das deine Mutter!“



„Der Fragen kann ich leider nicht beantworten!“



„Ihre Zigarette stinkt!“



„Heute nicht, Liebling! Ich habe schweine Kopfschmerzen!“



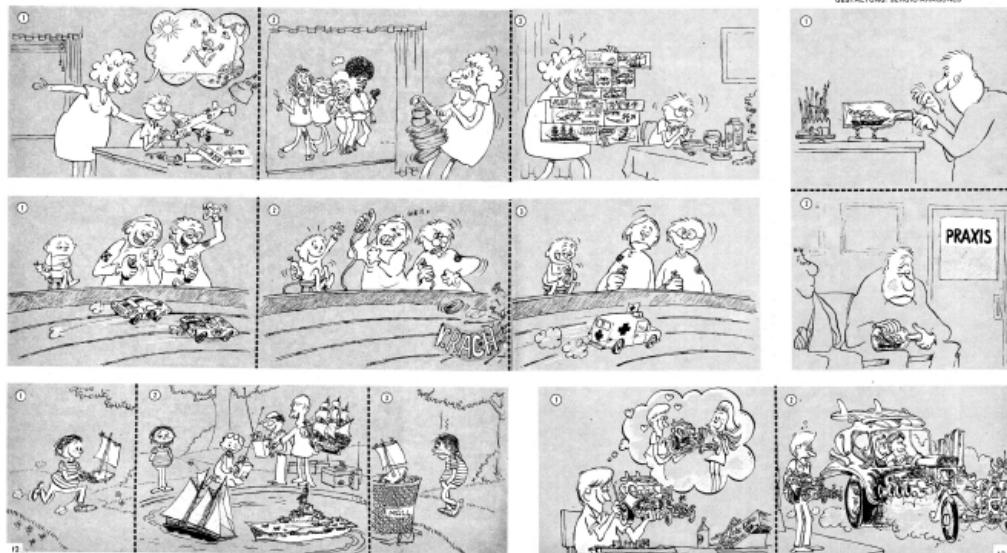
„Kaffee her, und bloß nicht ansprechen!“



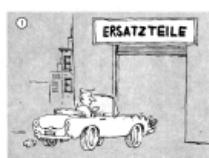
„Ach, rutsch mir doch den Buckel ranter!“

ABT. AUF DEN LEIM GEGANGEN

MAD BESUCHT DIE MODELL-BASTLER



GESTALTUNG: SERGIO ARAGONÉS





ABT. ALLE TASSEN
IM SCHRANK **DER
GROSSE
MAD-REPORT:**

SAMMELWUT

GESTALTUNG: DANE BEE



Na, du mein kleiner Gummijümmi...

Du hast wohl eine Schraube locker? I! Du redest mit den Pflanzen, als wären sie kleine Kinder!

Na und? Pflanzen sind doch auch Lebewesen! Und jedermann weiß, daß sie viel besser gedeihen, wenn man ihnen Liebe und Zuneigung zeigt!

Du hast eben keine Ahnung von Botanik! Nicht Liebe ist es, was die Pflanzen brauchen, sondern das Kohlendioxid, das im menschlichen Atem vorkommt! Und im übrigen...

...ich bin doch AUCH ein Lebewesen! Warum behandelst du MICH nicht wie die Pflanzen?

Also gut...



Unglaublich! Was für Schätzchen!



Der „Simplicissimus“ aus den zwanziger Jahren! Ein ganzer Jahrgang „Gartenlaube“! Alle Lore-Romane aus meiner Kindheit! Sogar alte Fährpläne!



Du hast wirklich eine einzigartige Zeitschriftensammlung! Hat das viel Zeit gekostet?

Ganz im Gegenteil!

Ich hatte leider noch keine Zeit, diesen Plunder rauszuwerfen!



Ich sammele wertvolle Metalle! Hier, sehen Sie mal: Gold, Silber und Platin in kleinen und großen Barren! Es ist unglaublich, wie hoch die Preise für Edelmetalle gestiegen sind!



Und wozu heben Sie dann auch noch diesen Abfall auf?



ABFALL? Sie sind wohl nicht bei Trost! Das sind Rohre aus solidem Kupfer! Wertvoll wie NIE ZUVOR!

Mit all diesen kostbaren Dingen im Haus... fürchten Sie nicht, daß man Sie eines Tages überfallen könnte?

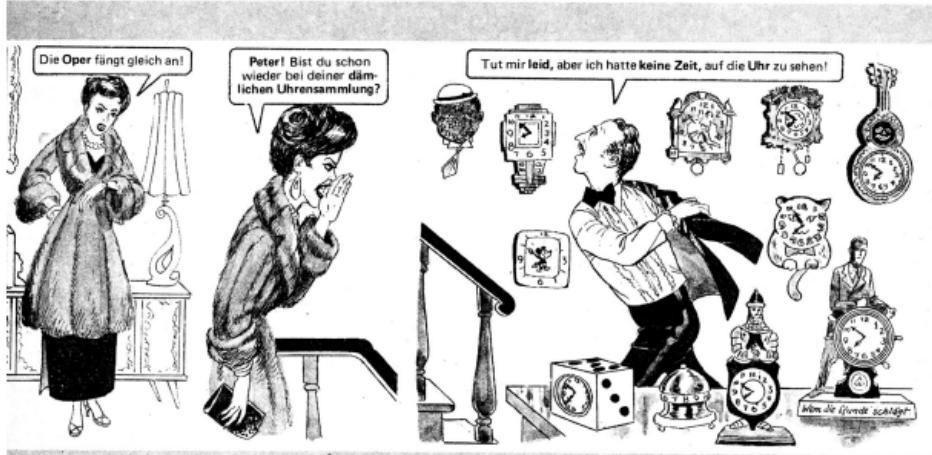


Nein... denn für diesen Fall habe ich ein ganz besonders wertvolles Metall!

DAS DAI!!







DON MARTINS NATURKUNDE FÜR JEDERMANN

KURZFILM NR. 39: DER STEINADLER (AQUILA CAPUTNIC)



ABT. DER DRECK HEILIGT DIE MITTEL

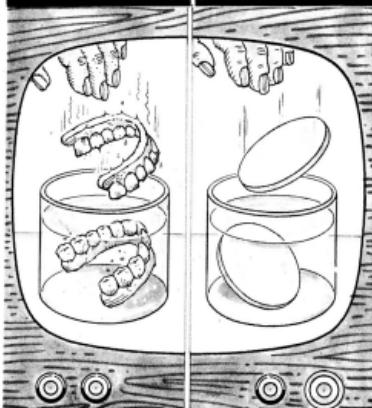
EIN VORWORT DER REDAKTION ZU EINEM HEIKLEN THEMA



Wie die beiden obigen Bilder beweisen, stellt dieses Thema ein großes Problem dar! — Was für eins? Daß der Polizist nur den kleinen Sünder schnappt, während der große ungeschohnen davonkommt? Nein, liebe Denksportler, das ist es nicht! Das große Problem lautet: Wie sollen wir einen Artikel über Waldis glitschige Spuren (würg!) illustrieren, ohne daß unsere Leser vom Ansehen eine Woche lang krank werden?!

NEIN!

JA!

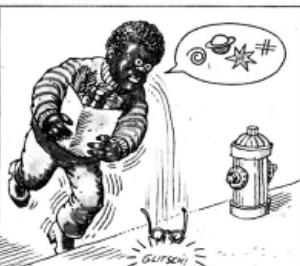


NEIN!

JA!



Die rettende Idee gab uns das Fernsehen, das in einer Werbesendung über künstliche Gebisse zur Schonung der Zuschauer Plastikscheibchen zeigte. Genau so macht es auch MAD: Statt der Ihr-wüßt-schon-was (kotz) zeichnen wir Würstchen. Jedesmal, wenn Ihr also auf den nächsten Seiten zwei niedliche, kleine Würstchen seht, ist damit das gemeint, was wir aus lauter Feingefühl weder zeichnen oder schreiben wollen. Nämlich Hundescheiße.

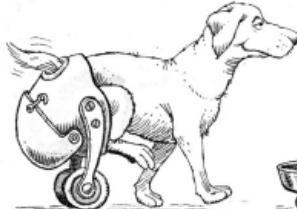


Was haben die Menschen auf den obigen Bildern gemeinsam? Sie leben alle in einer Großstadt. Und Großstädte gehen bekanntlich vor die Hunde. Im wahrsten Sinne des Wortes! Denn immer mehr Stadtbewohner schaffen sich einen Vierbeiner an – teils aus Einsamkeit, teils aus Angst vor Räubern und Einbrechern. Dabei ist es doch so grausam und unmenschlich, Hunde in einer Großstadt zu halten, da es dort viel zu wenig Platz gibt ... nein, nicht für die Hunde, Ihr Nashörner, sondern für die Menschen, die keinen einzigen sauberen Fleck auf den Gehsteigen mehr finden! Bevor sich nun unsere Großstädte endgültig in riesige Hundeklos verwandeln, springt MAD, die Zeitschrift für die Katz, mit brillanten Vorschlägen zur Lösung des Problems ein:

MAD beseitigt die KLEINEN HÄUFCHEN in den GROSSEN STRASSEN

GESTALTUNG: AL JAFFEE

SAUBERMANN



ROLL-KOMMANDO



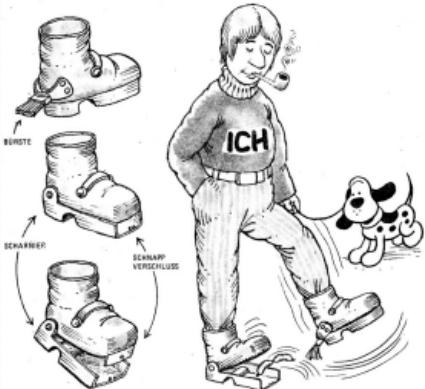
GASSI-BEUTEL



Hier sehen wir eine Auswahl von „Selbstbedienungsgeräten“. Sie gestatten dem Tier unbehinderten Auslauf ohne Umwelt-

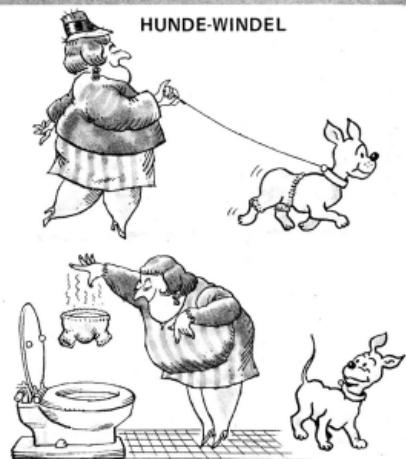
Verschmutzung. Und nach dem verrichteten Geschäft werden die Plastikeinlagen schnell und hygienisch ausgetauscht!

SCHLUCK-STIEFEL



Kräftiges Anheben der rechten Fußspitze öffnet die Schaufel unter dem Stiefel. Mit der Bürste an der Ferse des linken Stiefels wird nun das „Würstchen“ hineingefegt. Ein fester Tritt – und der Schnappverschluß schließt die Schaufel luftdicht!

HUNDE-WINDEL

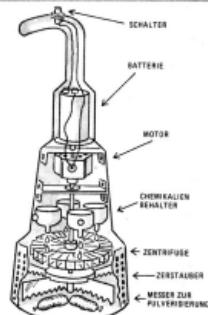


Im Prinzip nichts anderes als das wegwerfbare Windelhöschen der modernen Mutter für ihr Baby. Leicht anzuziehen, leicht abzustreifen – ein ungetrübter Spaziergang für Herr und Hund!

TRAGBARE KLÄRANLAGE



Ein handliches Gerät, das eine komplett chemische Kläranlage enthält! Rasch wirkende Chemikalien zersetzen die „Würstchen“ in ein geruchloses Pulver, das anschließend in der Luft zerstäubt wird – als Naturdünger für die dankbare Pflanzenwelt!



RASEN-GRAB

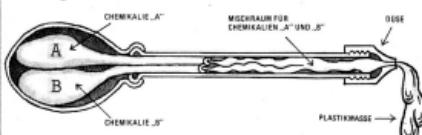


Dieses unerlässliche Gartengerät für Besitzer von Rasenflächen wird direkt neben die „Bescherung“ gestellt. Das Drücken von HEBEL I bewirkt das Ausstechen und Hochheben eines kreisrunden Rasenstückes. HEBEL II setzt die Bürste in Bewegung, die den Unrat in das Loch fegt. Jetzt wird HEBEL II wieder hochgeschoben – und das Rasenstück kommt sauber auf seinen alten Platz zurück!

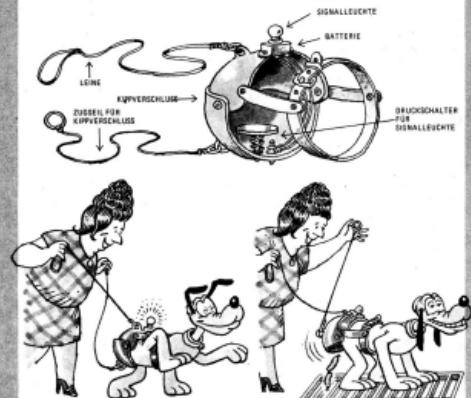
SPRÜH-PLASTIK



Beim Drücken auf die Tube werden zwei Chemikalien gemischt, die eine schnell härtende Plastikmasse ergeben. Damit wird der Unrat lästerlich bedeckt – und schon nach wenigen Minuten können Sie die feste, glasharte Masse aufheben und in die Mülltonne werfen – oder als sinniger Briefbeschwerer auf Ihren Schreibtisch stellen.



PATENT-VERSCHLUSS

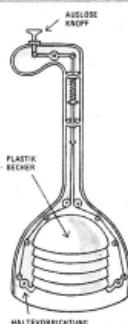


Schon der leichteste Druck des Hundes überträgt sich auf den Schalter und bringt die Signallampe zum Leuchten. Jetzt ist es nötig, den Hund zu einer geeigneten Stelle zu führen, wo mittels Zugseil der Kippverschluß geöffnet wird, so daß Fifi sein Geschäft verrichten kann. Ideal für drinnen und draußen!

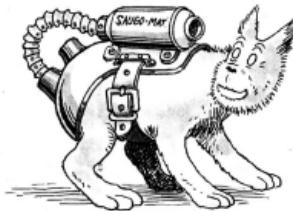
DUFT-GLOCKE



Einfach, handlich und sauber ist diese tragbare Glocke, die über den Unrat gestülpt wird. Ein leichter Druck auf den Knopf – und schon wird das Gerät wieder abgehoben. Zurück bleibt ein schmucker Plastikbecher, der Nase und Schuhwerk der Spaziergänger schützt!

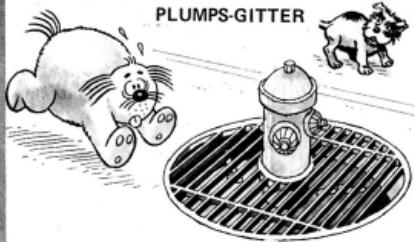


HUNDE-SAUGER



Dieser batteriebetriebene Mini-Staubsauger hält nicht nur die Stuben rein, sondern verpackt auch alle Überreste säuberlich in wegwerfbare Plastikbeutel. Besonders geeignet für den Vierbeiner, der gewohnt ist, alleine „Gassi“ zu gehen.

PLUMPS-GITTER



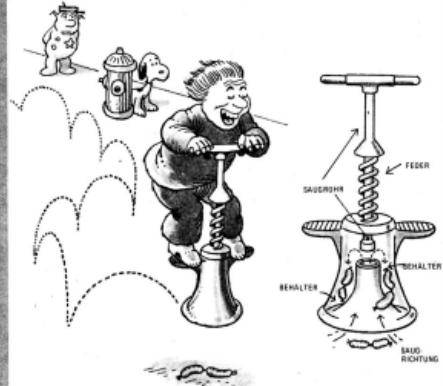
Hydranten oder Zierbäume, die von den Hunden besonders gern zur Erledigung ihrer Geschäfte aufgesucht werden, bilden den Mittelpunkt einer modernen Kläranlage. Unterhalb der Gitterstäbe sorgen Chemikalien für die Verarbeitung des Abfalls.

SPIELZEUG-SCHAUFEL



Dieses originelle Kinderspielzeug macht das Säubern schmutziger Gehsteige zu einem fröhlichen Spiel für unsere Kleinen!

HÜPF-SAMMLER

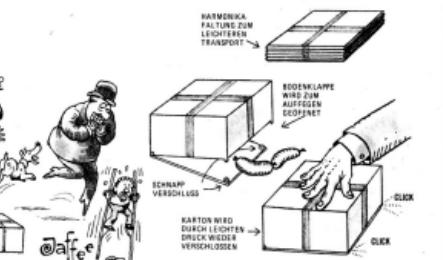


Auch dieses Gerät verbindet Nützlichkeit mit Vergnügen. Fröhliches Hüpfen über die Pflastersteine der Großstadt verschafft den Kindern die dringend nötige Bewegung – und verhilft den Gehsteigen zur dringend nötigen Reinigung. Das Sammelergebnis wird im Behälter zur späteren Beseitigung luftdicht aufbewahrt.

TARN-PACKUNG



Diese geniale Erfindung erfüllt gleichzeitig drei Aufgaben: 1) Verschönerung: Statt unformiger Würstchen zierte ein hübscher Geschenk-Karton die Straße; 2) Reinigung: Sobald jemand das

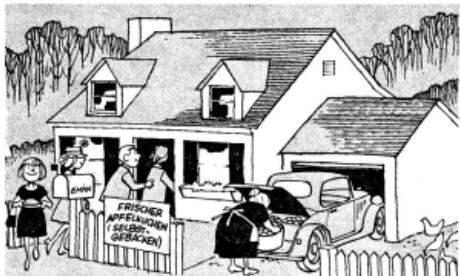


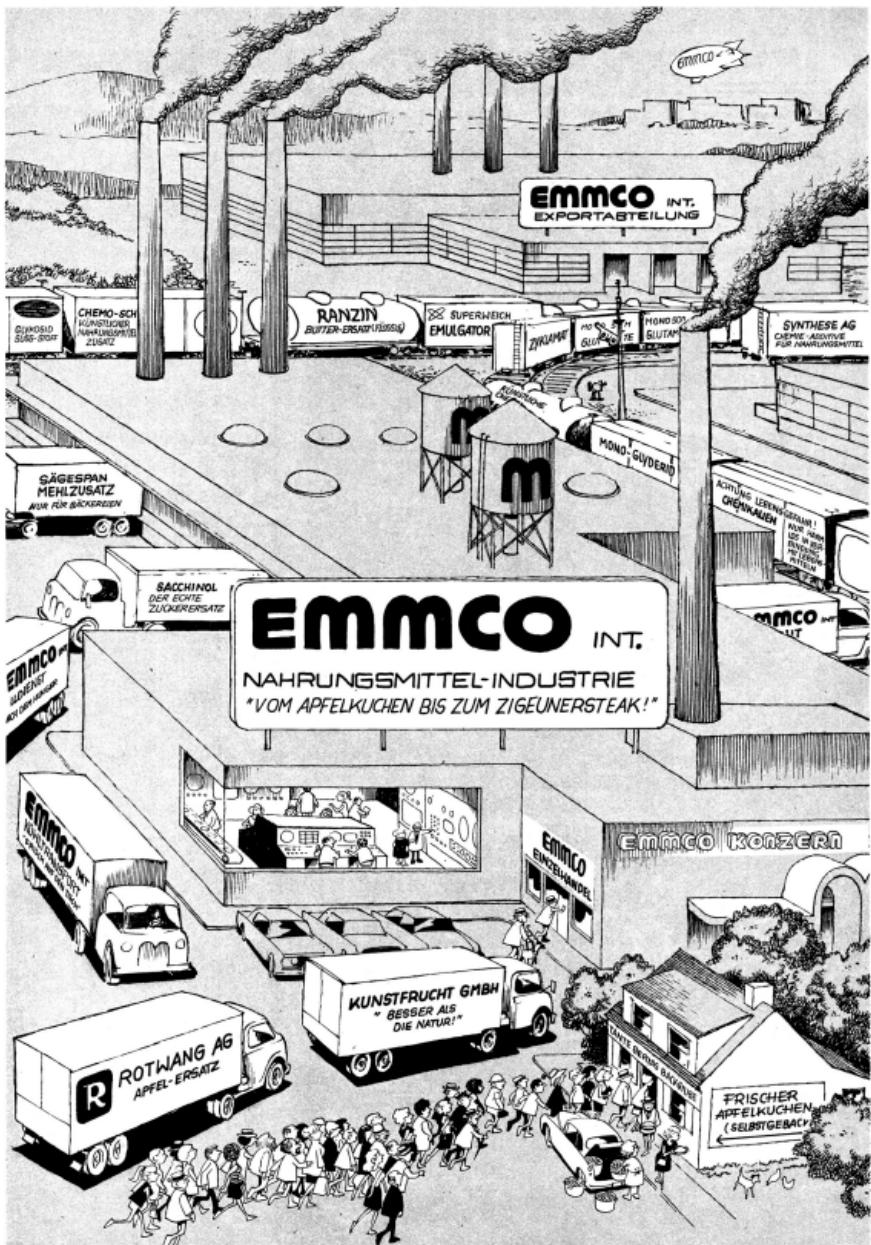
vermeintliche Geschenk sieht, nimmt er es mit – und säubert dadurch die Straße; 3) Moral: Beim Öffnen erhält der unehrliche Finder seine Lektion dafür, sich fremdes Gut anzueignen!

EINE MODERNE ERFOLGS-STORY

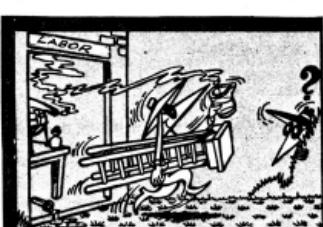
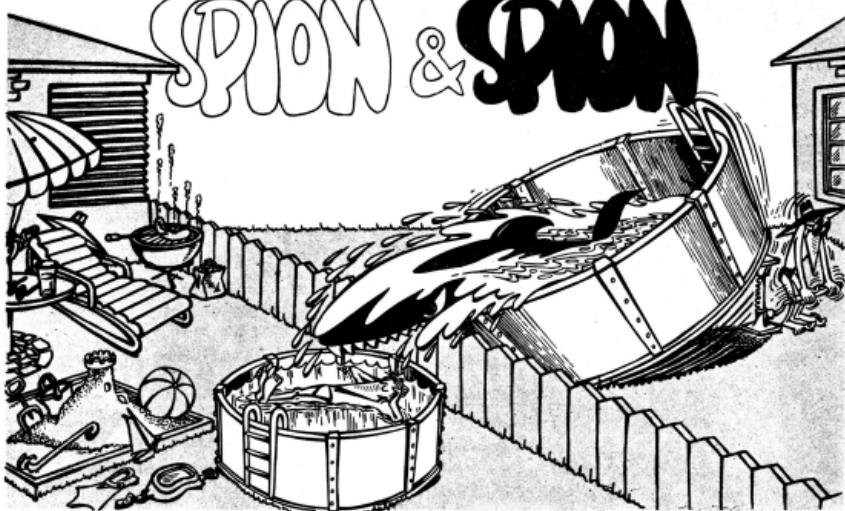
ZEICHNUNGEN: BOB CLARKE

TEXT: DICK DE BARTOLO





SPION & SPION



ABT. KLEINE GESCHENKE ERKALTEN DIE FREUNDSCHAFT

Bei Geburtstagen, Hochzeiten und anderen Festlichkeiten gibt es immer wieder dasselbe Problem: Wie bekommt man von den Gästen das richtige Geschenk? Bekanntlich gilt es als höchst unfein, eine Sache, die man gerne

BESCHEIDENE HINWEISE AUF UNBESCHEIDENE WÜNSCHE

GESTALTUNG: TOM KOK

Liebe Anna!
Bitte verzeih mir, daß ich in dieser
leidlichen paar Jahren nichts von mir
berichten kann. Ich wußte nie auch wirklich
etwas Schönes, als das steht, aber es
würde ja sein, wenn ich das hier erzähle
und gleichzeitig allein sitzen müßte.
Es ist sehr traurig - kann dir glauben, was?

Herzlich laden wir Sie ein
zur gemütlichen
COCKTAIL-PARTY

am Sonntag, 18. Mai, ab 17 Uhr
zur Einweihung unserer neuen
aber leider noch nicht
vollständig eingerichteten Wohnung.
Für ein reines Buffet
ist kontingentes Getränkem ist gesorgt
(obwohl wir noch nicht über
genug Geschirr und Gläser verfügen).—
ERNST UND KARIN KLABUSTNER

BÜRO DES ABTEILUNGSLÄITERS
MEMO

AN: alle Mitglieder meiner Abteilung
Am Mittwoch vergangene Woche sind an 25 Jahre. Der Jubiläumstag ist ein besonderer Anlass, um die Arbeit in einem kleinen Raum wieder ein Ende zu setzen und die Zukunft anderer Fächerhöfe zu erwarten. Da die gesuchten geläufigen Begriffe wie lotkhanische, kantianische und platonische Geometrie nicht mehr gelehrt werden, wurde (eben) dieser aus einer anderen Sicht gesehen. Der Jubiläumstag, null und kein Tropfen Wein, ist eine sehr traurige Feier der Gesellschaft aller ihrer Kollegen, die sich nicht mehr bewegen können. Einmal wieder, dass sie jenseits, die keinen Raum mehr für unsere Freunde und Freunde haben. Jederzeit wieder wird sich nach Kräften versuchen, das gesuchte Ziel zu erreichen, um die gesuchte Wege auch zu gewinnen mag.

haben möchte, offen und laut zu fordern. Also bleibt nur der diskrete Wink mit dem Zaunpfahl. Für den Fall, daß Sie mit Zaunpfählen nicht umgehen können, zeigt Ihnen MAD, das Blatt der Diskretion, wie man es macht.

Gebrüder Blaauw.
Die Leute hier zuerst waren sehr aufmerksam, da sie sehr sparsam waren, und es war sehr schwierig, die Leute zu überzeugen, daß es sich um eine sehr wichtige Sache handelte. Aber schließlich gelang es mir, sie zu überzeugen, und sie waren sehr dankbar.

Leider Groß-Walter aus Tann braucht
nur gold & Eisen, klar gold & gold! Ich
habe in der Schule viele Freunde, Freunde
haben wir die anderen auch, aber
leider kannen fliegen. Vor der Schule habe
ich keine Freunde. Beda geföhrt. Ich habe
gegang, dass alle Freunde fliegen können,
wenn sie lautere Eisen. Bringen diese nicht,
sondern, dass alle Freunde sehr kriegen,
dass sie mehrere Flügel gar nicht wünschen, dass
sie Kinderen durch schreien müssen, wenn
die Kinder lautere Eisen bringen.

Dear George,
We have received your remittance but
have not yet paid off the gold or probably
will not do so in the next winter.
We have not yet paid off
the gold or probably will not do so in the next winter.
What the best method is, we do not
know. Enclosed is a statement
and a copy of the bill of exchange
to Dr. Clegg and our account of payment
and the date when the bill was cashed
and the amount of the bill when
paid. We have also a copy of the
bill of exchange and a copy of the
bill of exchange.

Wie der Frühling
die neuen Blätter an die Zweige legt
so wachsen wir durch die Tage des
Sommers heran, und je höher wir
wachsen, desto mehr verlieren wir
unsere Kindheit, desto mehr werden
wir uns selbst.

Dr. Edmund Rieke, Dillingen
Sax.

ABT. WUNSCHTRAUMIA

ZU SCHÖN, UM WAHR ZU SEIN



ZEICHNUNGEN:

PAUL COXER JR.

TEXT:

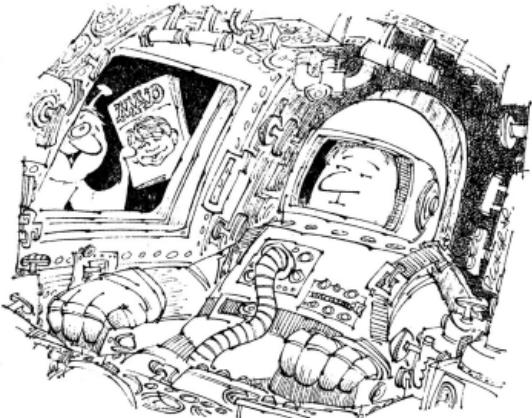
DER DEUTSCHE



HÄNDE WEG VON MAD NR. 74



- **NEUIMANN SIEHT ROT:** Der neue MAD-Filmbericht nimmt den geheimnisvollen „Rächer“ als Zielscheibe ...
- **URLAUB FÜR JUNGGESELLEN:** Die neue MAD-Reportage über Ferienclubs für Leute, die Kontakt suchen ...
- **STRASSENSCHILDER AUS DER GESCHICHTE:** Der neue MAD-Rückblick in die Vergangenheit ...
- ... und viele weitere (gescheiterte) Versuche, den hohen Preis von **NUR NOCH DM 2,-** zu rechtfertigen!



HE! SIE! LEBEN SIE AUF DEM MOND?

An die
Klaus Recht GmbH
Abt. Leseberservice
2 Hamburg 50
Elbchaussee 124

Ja, ja, ich lebe auf dem Mond und bitte Sie, mir das MAD-Taschenbuch, das ich neulich bestellt habe, angesetzt zu schicken. Und falls ich MAD für ein volles Jahr (das sind 12 solide Nummern!) abonniere, erhältte ich mit der nächsten Rakete ein MAD-Taschenbuch meiner Wahl KOSTENLOS (staun! staun!) nachgeschossen!

(Name) _____

(Postleitzahl / Wohort) _____

(Straße) _____

(Unterschrift) _____

Den Betrag von DM _____ halte ich
 auf das Postsparkonto der Klaus Recht GmbH, Hamburg 1013 46-209 überwiesen
 per Scheck beigelegt

Der sensationelle Schocker aus der zwielichtigen Welt der

SPIONAGE

Atemlose Spannung

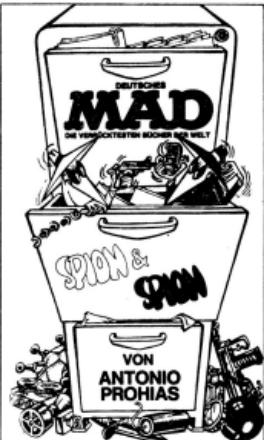
(beim Verlag, ob sich für diesen Mist überhaupt Käufer finden)

Wildes Herzschlagen

(beim Händler, ob es Dumme gibt, die dafür DM 3,50 bezahlen)

Lähmendes Entsetzen

(beim Leser, wenn er dieses Buch gekauft hat)



MAD-TASCHENBUCH NR. 5 – DM 3,50

Erhältlich bei Ihrem Händler oder
direkt beim Verlag

DEUTSCHES MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
6 Frankfurt, Postfach 180 322
Titelzeichnung und Umschlag-Rückseite:
Horst Baerenz

Nachdruck, auch auswärtsweise,
und der Vertrieb in Lesezirkeln nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsgesamt Wiesbaden

DM in USA:

Verleger: William G. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich in der
KLAUS RECHT GMBH, 2 Hamburg 50,
Elbchaussee 124, Telefon (040) 39 36 60
als Lizenzausgabe der
E.C. Publications Inc. New York
Herstellung: Kurt Reibischke
Typographie: Lutz Lüdemann
Printed in Finland
Published in Germany

FREITAGS, IN DER WERKSTÄTTE





Der Neumann von Notre Dame